

– In dieser großangelegten und beeindruckenden Studie gelingt es dem Autor (der sich bereits durch zahlreiche Einzeldarstellungen als Kenner der Florentiner Sozialgeschichte vor allem des Spät-MA ausgewiesen hat) an Hand umfangreichen Archivmaterials Lebenshaltungskosten, Löhne und Preise in Stadt und Contado Florenz für eine Zeit zu ermitteln, die so entscheidende Ereignisse wie die Pest von 1348 und den Aufstand der Ciompi von 1378 umfaßt. Darüber hinaus wird der Versuch unternommen, die Wechselwirkungen zwischen äußeren Ereignissen, wirtschaftlichen Abläufen und sozialen Strukturen darzustellen. Marlene Polock

6. Landesgeschichte

1. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 303. 2. Alemannien, Schwaben, Schweiz S. 305. 3. Bayern, Tirol, Österreich S. 307. 4. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S. 310. 5. Polen, Schlesien S. 312. 6. Ordensland S. 313. 7. Italien, Sizilien S. 314. 8. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S. 318. 9. Skandinavien S. 320. 10. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa S. 321. 11. Kreuzfahrerstaaten S. 323.

Saarländische Lebensbilder, hg. von Peter Neumann, Bände 1 und 2, Saarbrücken 1982 und 1984, Saarbrücker Druckerei und Verlag, 254 und 335 S. – Die beiden Bände eröffnen eine neue Reihe, die entsprechend einer in anderen Landschaften erprobten Praxis wissenschaftliche Kurzbiographien einem breiteren Publikum präsentieren möchte. Aus dem MA verzeichnen wir: Andreas Heiniz, Liutwin, Stifter des Klosters Mettlach (1 S. 11–29; über den etwa 717 gestorbenen Trierer Bischof); Gerhard Sauer, Elisabeth von Nassau-Saarbrücken und ihre Prosaromane (1 S. 31–56; über die Übersetzerin der Chansons de geste, †1456); Karl Heinemeyer, Adalbert I., Erzbischof von Mainz (2 S. 11–41); Walter Mohr, Graf Johann II. von Saarbrücken (2 S. 43–59). R. S.

Fritz Arens, Die Bauten der Pfalz in Kaiserslautern, Jb. zur Geschichte von Stadt und Landkreis Kaiserslautern 20/21 (1982/83) S. 55–77, behandelt nach neuen Grabungsergebnissen sowie Zeichnungen des 18. Jh. die bauliche Entwicklung der vor allem durch Rahewin (Gesta Friderici 4, 86) bekannten Pfalz, die von 1171 bis 1285 wiederholt den Königshof beherbergte und 1375 endgültig an die pfälzischen Kurfürsten verpfändet wurde. R. S.

Uta Lindgren, Kölner Fehden als Problem von Verwaltung und Verfassung (1370–1400), Jb. des Kölnischen Geschichtsvereins 54 (1983) S. 1–134, stellt auf S. 11–107 die einzelnen Fehden dar (232 Aufsagen sind bekannt), wobei sie auf ein 1391 angelegtes und bis 1384 zurückreichendes Fehderegister der Stadt Köln zurückgreifen kann. S. 108–123 enthalten die Ergebnisse der Untersuchung, leider mit ganz seltenen Verweisen auf die im ersten Teil der Arbeit zusammengetragenen konkreten Fälle; S. 130–134 bildet ein Verzeichnis der Fehdeführer. Diese scharfe Trennung von Vorlage des Quellenmaterials und Auswertung nimmt der Arbeit viel an Übersichtlichkeit und Überzeugungskraft; bemerkenswert ist jedoch, daß die Kölner Verfassungskämpfe des ausgehenden 13. Jh. keine quellenmäßig nachweisbaren